



SCHOOL-SCOUT.DE

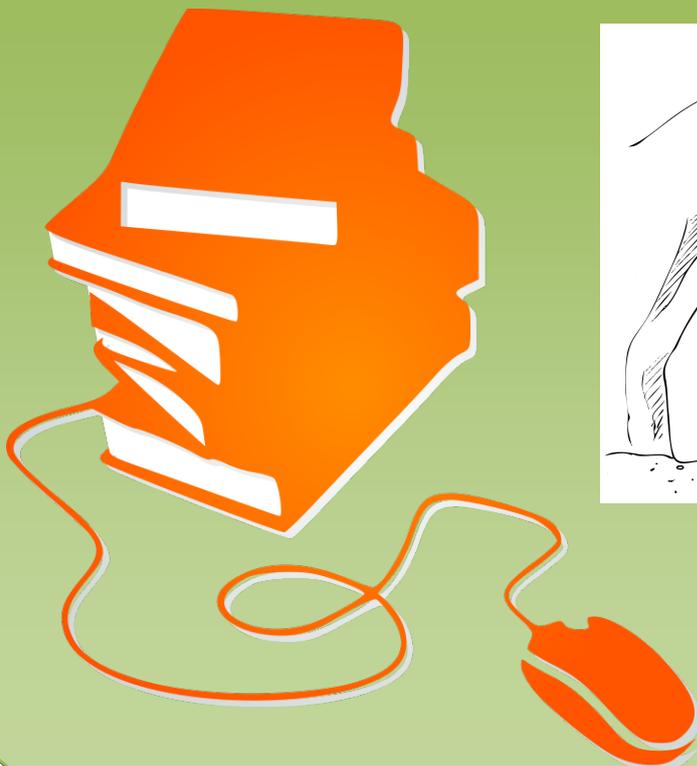
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Nun war ihm Gott ganz nah"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



„Nun war ihm Gott ganz nah“ – mit Elija begegnen wir Gott in der Stille

Klassen 3 und 4

Eva Sembach, Coesfeld

Gott in der Stille erfahren – wie soll das in einer Welt voller Lärm und Betrieb gehen? Ruhe als Möglichkeit der Besinnung auf sich selbst ist vielen Kindern heute fremd. In diesem Beitrag bringen die Schüler zunächst ihre Vorstellung von Gott zum Ausdruck. Sie spüren Elijas Gotteserfahrungen mit Musik und Bewegung nach. Als Abschluss studieren sie ein Schattenspiel ein und tragen es vor.



Dann kam ein ganz sanftes Säuseln.

Das Wichtigste auf einen Blick

Lernbereich

Nach Gott suchen und fragen

Themen

- Gottesvorstellungen
- Gottes Fürsorge und Herausforderung
- Ruhe und Stille

Kompetenzen

- Vor dem Hintergrund eines biblischen Textes Stille als eine Möglichkeit der Gotteserfahrung deuten
- Eigene Stille-Erfahrungen zum Ausdruck bringen
- Das eigene Gottesbild überdenken und es gestalterisch und sprachlich umsetzen

Lerngruppe: Klassen 3 und 4

Dauer: 6–8 Unterrichtsstunden

Voraussetzungen

Vorerfahrungen mit der Vertonung von Texten sowie mit Pantomime oder Rollenspielen sind nützlich. Für das Schattenspiel sollte ein Extraraum zur Verfügung stehen, in dem eine Spielwand aufgebaut, geprobt und das Stück später aufgeführt werden kann.

Fachübergreifend

Texte vertonen und in Bewegung umsetzen im Musikunterricht

Warum dieses Thema wichtig ist

Die Frage nach Gott und der Möglichkeit der Gotteserfahrung ist zentrales Thema des Religionsunterrichts. Für die Entwicklung der kindlichen Spiritualität ist die Aufmerksamkeit für innere Erfahrungen und deren Deutung wichtig. Geprägt und bereichert wird die Gottesvorstellung der Kinder durch die biblischen Texte, die uns von Elijas Erfahrungen mit Gott erzählen und so für verschiedene Aspekte Gottes sensibilisieren. Als heilsam und Hoffnung stiftend erspüren die Kinder Gottes Fürsorge, sie erleben jedoch auch seine Herausforderung. Dies eröffnet ihnen eine Möglichkeit, im eigenen Leben für Gottes Nähe aufmerksam zu werden.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Elija, ein Prophet

Elija ist ein Prophet des Nordreiches Israel. Der Name bedeutet „Mein Gott ist Jahwe“. Seine Lebensgeschichte wird im Buch der Könige (1 Kön 17–19,21 und 2 Kön 1) erzählt. Die Propheten des Alten Testaments werden von Jahwe – auch trotz ihres Widerstandes – in seinen Dienst genommen. Ihr Auftrag besteht darin, das Wort Jahwes an die Öffentlichkeit, insbesondere an die Machthaber, zu übermitteln. Dieses besteht in einer schonungslosen Kritik an ungerechten Zuständen, an Machtmissbrauch und einem Leben in Gottesferne. Gott kündigt das daraus folgende Unheil an und fordert zum Wandel auf, aber er bietet Menschen in Unterdrückung auch Worte der Hoffnung und des Trostes.

Der biblische Text

Die biblische Grundlage dieser Unterrichtseinheit ist der Text 1 Kön 19, 1–13. Es handelt sich um eine Weg-Geschichte. Äußerlich gesehen führt dieser Weg 40 Tage und Nächte durch die Wüste zum Gottesberg. Der innere Weg Elijas führt aus äußerster Verzweiflung hin zur Begegnung mit Gott.

Die Verse 1–8 erzählen, wie Elija nach dem Götterwettstreit am Berg Karmel und der Tötung der Baalspriester in Todesangst in die Wüste flieht. Er ist vom Widerstand erschöpft, möchte aufgeben und sterben. In dieser Situation versorgt ihn der Bote Gottes mit dem Lebensnotwendigen (Wasser, Brot) und dadurch mit Lebenskraft. Doch ohne ein Wort der Ermunterung fordert er ihn dann auf, sich erneut auf einen Weg zu machen: 40 Tage und Nächte durch die Wüste – ein Weg der inneren Einkehr, der Neubesinnung, des Abstands zum bisherigen Leben.

Die nächsten Verse (9–13) führen ihn am Berg Horeb zu einer gänzlich neuen Gotteserfahrung. Von Gott angesprochen, muss er sein Leben im Dienst Jahwes radikal überdenken: Was willst du hier?

Vor einer schützenden Höhle im Berg toben zerstörende Naturgewalten: Sturm, Beben, Feuer. In all dem findet – im Gegensatz zum Karmel – Elija Gott nicht. Erst im „schwebenden Schweigen“ (Buber), im „sanften Säuseln“ (Einheitsübersetzung) traut Elija sich aus der Geborgenheit der Höhle heraus und lässt die neue Wahrnehmung Gottes zu.

Wie Sie das Thema vermitteln können

Durch ritualisierte Stilleübungen werden die Kinder auf das Thema eingestimmt. Zu ihrer Vorstellung von Gott gestalten sie Puzzleteile, die zu einem Gemeinschaftspuzzle zusammengesetzt werden.

Nach der Lehrererzählung erschließen die Kinder die tiefere Bedeutung des Textes in arbeitsteiliger Gruppenarbeit. Sie drücken sie in einer Pantomime, in einer Vertonung und in der farbigen Gestaltung von Hintergründen aus. Die Arbeitsergebnisse werden zu einem Personen-Schattenspiel zusammengeführt.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

Bücher

Esser, Wolfgang G. und Kothen, Susanne: Die Seele befreien. Spiritualität für Kinder. Ein Praxisbuch. Kösel Verlag, München 2008.

Viele Stilleübungen aus diesem umfangreichen Werk sind geeignet, die Kinder zu innerer Aufmerksamkeit und zum In-sich-hinein-Hören anzuleiten. Empfehlenswert im Unterrichtszusammenhang sind z. B. die Übungen zu Achtsamkeit und Stille (S. 52–57) sowie zum meditativen Naturerleben (S. 57–58).

Oberthür, Rainer: Kinder fragen nach Leid und Gott. Lernen mit der Bibel im Religionsunterricht. Ein Praxisbuch. Kösel Verlag, München 1998.

In diesem Buch befinden sich weitere Unterrichts Anregungen zum Thema „Propheten“.

Bilder

Rehberg, Silke: Elija begegnet Gott am Berg Horeb. Aus: Die Bilder aus „Meine Schulbibel“. Kösel Verlag, München 2003.

Das Bild regt dazu an, „tiefer zu sehen“ und verdeutlicht die innere Aufmerksamkeit Elias und seine Haltung gegenüber der leisen Stimme Gottes.

Dazu: **Hoeps, Reinhard:** Sehen lernen mit der Bibel. Bildkommentar zu „Meine Schulbibel“. Kösel Verlag, München 2003.

Das Buch bietet wertvolle Hinweise zur Erschließung des Bildes von Silke Rehberg im Unterricht.

Religionspädagogisches Seminar der Diözese Regensburg 1997. Foliensammlung: Bilder zur Bibel, Folge II von Sieger Köder

Im zugehörigen Begleitheft finden sich Hinweise zur Bildbetrachtung, die zum Hören der Geschichte hinführen (vgl. Anmerkungen bei M 6 im Beitrag).

Lieder

- Schweige und höre (Text: P. Michael Hermes, Musik: aus England)
- Zeit für Ruhe (Text: Gerhard Krombusch, Musik: Ludger Edelkötter)

Beide Lieder finden sich z. B. in: Weil du da bist. Kinder-Gotteslob. Lahn Verlag, Kevelaer 2008.

Die Lieder stimmen durch Text und ruhigen Melodieverlauf gut auf Übungen zur Stille ein und können alternativ zum gewählten Lied dieser Unterrichtseinheit genutzt werden.

Verlaufsübersicht

1. Stunde: Gott, was tust du? – Wir denken über Gott nach

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	Einstieg: Weiterreichen von Klangkugeln; Äußern zum Thema „Stille“ Austausch von Gottesvorstellungen	Kerze, Klangkugeln im Sitzkreis
M 2	Nachdenken über Gott / Hören der Fantasiereise	Schüler im Doppelkreis
M 2	Wenn ich an Gott denke / Gestalten eines Puzzleteils; Zusammenfügen der Puzzleteile zu einem Gesamtpuzzle; Austausch über Gottesbild	Buntstifte o. Ä.
M 3	Abschluss: Singen des Liedes „Gott verwandelt leise“	Evtl. Begleitinstrument
<i>Stundenziel:</i> Die Schüler entdecken, dass sich ihre Gottesvorstellungen zu einem größeren Bild ergänzen, dass dieses aber nie ganz abgeschlossen ist.		

2. Stunde: Elia ist verzweifelt – wir spüren seiner Verzweiflung nach

Material	Verlauf	Checkliste
M 4	Einstieg: Vorlesen der Einleitung der Erzählung; Erstellen einer Mind Map zum Thema „Prophet“	Kerze, Klangkugeln im Sitzkreis, Tafelanschrieb
M 4, M 5	Elia begegnet Gott in der Stille / Hören von Teil I der Erzählung; Umsetzen der Szene mit Bewegungen	
M 3	Abschluss: Vortragen der Ergebnisse; Singen des Liedes	Evtl. Begleitinstrument
<i>Stundenziel:</i> Die Schüler drücken Elijas Verzweiflung durch Körpersprache aus.		

3. Stunde: Elia wird auf einen neuen Weg geschickt – wir erspüren mit Elia Gottes Fürsorge und Herausforderung

Material	Verlauf	Checkliste
M 4	Einstieg: Hören von Teil II der Erzählung; Nachspüren von Elijas Situation Umsetzen der Szene mit Bewegungen hinter einer Schattenspielwand	Kerze, Klangkugeln im Sitzkreis Schattenspielwand/ Leintuch und Ständer, OHP
M 3	Abschluss: Vortragen der Ergebnisse, Singen des Liedes	Evtl. Begleitinstrument
<i>Stundenziel:</i> Die Schüler drücken Elijas Aufbruch durch Körpersprache aus.		

4. Stunde: Elia begegnet Gott in der Stille – wir spüren dieser Begegnung nach

Material	Verlauf	Checkliste
	Einstieg: Verursachen von Lärm; Lauschen der Stille	Kerze, Gong, Trommel o. Ä. im Sitzkreis
M 4	Elia begegnet Gott in der Stille / Vorlesen von Teil III der Erzählung; Gespräch über Gewitter	
M 6, M 7	Alternative: Elia am Horeb / Bildbetrachtung	OHP
M 8	Vertonen der Szene	Orff-Instrumente
M 3	Abschluss: Vortragen der Ergebnisse; Singen des Liedes	Evtl. Begleitinstrument
<i>Stundenziel:</i> Die Schüler drücken Elijas Stille-Erfahrung durch Vertonung aus.		

5. Stunde: Wir studieren unser Schattenspiel ein

Material	Verlauf	Checkliste
	Die Schüler teilen sich in Gruppen ein und studieren die Szenen ein (vorlesen, bewegen, Musik, beleuchten)	Schattenspielwand, OHP, Folien mit Hintergründen bemalen; evtl. Requisiten (Krug, runde Scheibe als Brot usw.)
<i>Stundenziel:</i> Die Kinder studieren selbstständig ein Schattenspiel ein.		

6. Stunde: Elija erlebt Gott – wir laden Gäste ein und zeigen unser Schattenspiel

Material	Verlauf	Checkliste
M 3	Einstieg: Begrüßung der Gäste; Durchführen des Einstiegsrituals Vorführen des Schattenspiels Abschluss: Gemeinsames Singen des Liedes	Klangkugeln, Klangschale oder Gong Requisiten siehe oben
<i>Stundenziel:</i> Die Kinder führen ein Schattenspiel vor Publikum vor.		

7. Stunde: Was ist an Elijas Erfahrung wichtig für uns? – Wir ergänzen unser Gemeinschaftspuzzle

Material	Verlauf	Checkliste
	Einstieg: Reflektieren des Schattenspiels; Austausch über Elijas Gotteserfahrungen Gestalten eines Puzzleteils; Erweitern des Gesamtpuzzles Abschluss: Äußern, welche Erfahrungen man mitnehmen möchte	Schüler im Doppelkreis
<i>Stundenziel:</i> Die Schüler halten ihren Lernzuwachs im Gemeinschaftsbild fest.		

Materialübersicht

1. Stunde: Gott, was tust du? – Wir denken über Gott nach

- M 1 Nachdenken über Gott (Text)
- M 2 Wenn ich an Gott denke (Vorlage)
- M 3 Gott verwandelt leise (Lied)

2. Stunde: Elija ist verzweifelt – wir spüren seiner Verzweiflung nach

- M 4 Elija begegnet Gott in der Stille (Text)
- M 5 Tipps zur Pantomime (Arbeitskarte)
- M 6 Elija am Horeb – Anregungen zur Bildbetrachtung
- M 7 Elija am Horeb (Farbfolie)
- M 8 Tipps zur Vertonung (Arbeitskarte)

Zusätzlich benötigtes Material

- Für die Stilleübungen: Kerze, Klangkugeln, Klangschale, Gong, Rassel oder Trommel
- Für das Schattenspiel: Schattenspielwand (z. B. aus Leintüchern und Ständern), Requisiten (z. B. Krug, runde Scheibe o. Ä.), Orff-Instrumente, bunte Folienstifte, vier Overheadfolien, OHP

Wie Sie die Materialien einsetzen können

1. Stunde: Gott, was tust du? – Wir denken über Gott nach



Jede Stunde beginnt mit einem **Ritual**: Die angezündete Klassenkerze steht in der Kreismitte. Sie symbolisiert die Bedeutung der Gemeinschaft, kennzeichnet das Fach Religion und lässt die Kinder zur Ruhe kommen.

Einstieg: Um die Schüler auf das Thema einzustimmen, werden nun zwei Klangkugeln so vorsichtig von Kind zu Kind weitergegeben, dass sie möglichst nicht aneinanderstoßen, d. h., dass nur Stille „zu hören“ ist. Wenn diese Übung gelingt, herrscht eine aufmerksame Atmosphäre. Die Kinder äußern sich dazu, was sie mit dem Stichwort „Stille“ verbinden.

Danach gibt die Lehrkraft das Thema „Nachdenken über Gott“ bekannt. Sie erinnert an Gespräche, die in der Klasse bereits über Gott geführt wurden. Die Schüler stellen sich im Doppelkreis auf und erzählen sich abwechselnd (in ca. 20 cm Abstand), was sie über Gott denken oder von Gott im Religionsunterricht bereits gehört haben. Nach kurzer Zeit wird der Partner gewechselt. Die Schüler sammeln ihre Ideen dann im Gesprächskreis.

Alternative: Die Lehrkraft liest den Schülern die **Fantasiereise (M 1)** vor.

Danach erhalten die Schüler jeweils ein **Puzzleteil (M 2)** und sollen aufmalen oder -schreiben, was ihnen an Gott wichtig ist.

Wenn die Schüler die Gestaltungsaufgabe beendet haben, legen sie ihre Puzzleteile in der Mitte des Sitzkreises zusammen. Sie haben nun die Gelegenheit, sich zu ihren eigenen Bildern bzw. Texten oder zu denen ihrer Mitschüler zu äußern. Im Gespräch versuchen sie, die unterschiedlichen Gottesvorstellungen der anderen nachzuvollziehen und Verbindendes zu entdecken. Die offenen Ränder verweisen darauf, dass unser Gottesbild niemals vollständig ist.



Abschluss: Das **Lied** „Gott verwandelt leise“ (**M 3**) wird gemeinsam gesungen, die Klassenkerze kann dabei wieder angezündet werden.

2. Stunde: Elija ist verzweifelt – wir spüren seiner Verzweiflung nach



Einstieg: Nach dem Ritual mit den Klangkugeln liest die Lehrkraft die **Einleitung** in die Lehrererzählung (**M 4**) vor.

Die Schüler berichten, was sie bereits über Propheten wissen. Alternativ oder zusätzlich kann eine gemeinsame **Mind Map** an der Tafel erstellt werden (das Stichwort „Prophet“ wird in die Mitte geschrieben, die Schüler tragen zusammen, was ihnen dazu einfällt).

Nun macht die Lehrkraft das Vorhaben der nächsten drei Unterrichtsstunden transparent: Die Schüler werden gemeinsam ein **Personen-Schattenspiel** entwickeln und es Gästen (Eltern, Parallelklassen usw.) vorführen.

In der heutigen Stunde sollen die Kinder zunächst Ideen für Bewegungen erarbeiten. Die Schüler hören **Teil I der Erzählung (M 4)**. Im Gespräch versuchen sie, Elijas Situation auf die Spur zu kommen. Mögliche Gesprächsimpulse:

- Wie fühlt sich Elija? (*Er ist verzweifelt/wütend/enttäuscht/verängstigt, er fühlt sich einsam und verlassen.*)
- Versuche, Elijas Gedanken als Ich-Satz auszusprechen. (*Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll. Ich glaube, Gott lässt mich im Stich.*)
- Welche Körperhaltung passt zu Elijas Situation? (*Er geht langsam/gebeugt, rauft sich die Haare ...*)

Die Schüler haben nun die Aufgabe, zu zweit passende Bewegungen zu entwickeln. Sie erhalten dazu die **Textvorlage (M 4)** und können dort ihre Ideen in die rechte Tabellenspalte eintragen. Als zusätzliche Hilfe bekommen sie die **Arbeitskarte (M 5)**, die Tipps für die Umsetzung enthält.

Nachdem die Paare ihre Szenen erprobt haben, führen sie sie den anderen vor. Die Darbietungen sollten von den anderen Kindern gewürdigt und evtl. optimiert werden. Hilfreich können hier von der Lehrkraft vorgegebene Satzanfänge für Rückmeldungen sein:

Mir hat gut gefallen, dass ... / Ich fand es sehr passend, als ... (*Lisa als Elia die Hände vor ihr Gesicht gelegt und so ausgesehen hat, als ob sie weint.*)

Ich habe einen Tipp für ... (*Laura, du solltest deine Bewegungen etwas langsamer ausführen.*)



Abschluss: Das **Lied (M 3)** wird wieder gesungen.

3. Stunde: Elia wird auf einen neuen Weg geschickt – wir erspüren mit Elia Gottes Fürsorge und Herausforderung

Einstieg: Die Schüler hören **Teil II der Erzählung (M 4)**. Sie versuchen zunächst, Elias Situation sprachlich zu erfassen. Mögliche Gesprächsimpulse können sein:

- Beschreibe mit passenden Adjektiven, wie Elia sich fühlt (z. B. *ängstlich, angespannt, hoffnungsvoll, gestärkt ...*).
- Überlege, welche Gedanken Elia hat. Sprich sie in Ich-Form aus.
Ich habe Angst ... (dass Gott mich wieder zu Ahab zurückschickt.)
Ich würde am liebsten ... (liegen bleiben und meine Ruhe haben.)
Ich hoffe ... (dass Gott jetzt gut für mich sorgt.)

Anschließend haben die Kinder Zeit, sich Bewegungsabläufe zu überlegen und einzuüben (mithilfe von **M 4** und **M 5**), evtl. bereits in einem Extraraum mit einer Schattenspielwand. Sie werden dabei erkennen, wie sie sich aufstellen müssen, damit das Schattenbild wirkungsvoll wird: Durch näheren oder weiteren Abstand zur Leinwand entstehen scharfe oder verschwommene Bilder. Das kann insbesondere für die Szene mit dem Engel genutzt werden.

Auch nach dieser Phase haben die Schüler wieder die Möglichkeit, sich ihre Ergebnisse vorzutragen bzw. zusammenzufügen und zu verbessern.



Abschluss: Das **Lied (M 3)** wird gesungen.

4. Stunde: Elia begegnet Gott in der Stille – wir spüren dieser Begegnung nach

Einstieg: Die Schüler sitzen im Kreis und haben die Augen geschlossen. Die Lehrkraft macht Lärm (z. B. auf einen lauten Gong oder eine Trommel schlagen, mit einer Rassel rasseln usw. Liegt die Schule an einer befahrenen Straße, so kann auch einfach das Fenster geöffnet werden und die Schüler sollen auf den Lärm von draußen hören). Dann sollen die Schüler ganz bewusst auf die anschließende Stille achten.

Mögliche Gesprächsimpulse:

Manchmal ist so viel Lärm um uns herum. Wie ist es, wenn es plötzlich ganz still ist? (*Ich fühle mich ruhiger, kann mich besser konzentrieren, bei mir hat es im Bauch gekribbelt, mir ist etwas unheimlich dabei ...*)

Die Lehrkraft liest nun **Teil III der Erzählung (M 4)** vor. Impulse:

- Hast du schon einmal ein großes Gewitter erlebt? Wie war dir dabei zumute?
- Beschreibe, wie Elija sich verhalten hat, als die Stille kam. (*Er hat die Hände hinter die Ohren gelegt, gelauscht, ...*)
- Was stellst du dir unter „sanftem Säuseln“ und „schwebendem Schweigen“ vor?

Alternative: Zur Verdeutlichung kann hier eine **Bildbetrachtung** durchgeführt werden. Das **Bild** „Elija am Horeb“ (**M 7**) wird aufgelegt und die Kinder äußern sich dazu. Die **Anregungen (M 6)** dienen als Hilfe.

In der anschließenden Phase sollen die Kinder die Szene musikalisch umsetzen. Zunächst können passende Gegensatzpaare von Adjektiven angeschaut und ergänzt werden (siehe **Arbeitskarte M 8**). Im zweiten Schritt überlegen sich die Schüler wieder in Paaren Vorschläge zur Vertonung.

Hinweis: Es ist nicht notwendig, jeden Abschnitt zu vertonen, die Schüler können auch nur einige Stellen auswählen.

Die Ergebnisse werden wie in den vorhergehenden Stunden präsentiert, gewürdigt und optimiert.

Abschluss: Das **Lied (M 3)** wird gesungen.

5. Stunde: Wir studieren unser Schattenspiel ein

In dieser Stunde haben die Schüler Zeit, die drei Teile der Erzählung einzustudieren und zu einem Stück zusammenzufügen. Sie überlegen sich, wie sie die Szenen darstellen möchten (nur Bewegung/ nur Musik/beides parallel) und bilden Gruppen, die sich den verschiedenen Bereichen widmen. Sie können auf die Ergebnisse der vorhergehenden Stunden zurückgreifen.

Außerdem kann eine Gruppe gebildet werden, die als „Bühnenbild“ die Hintergründe für Feuer, Erdbeben, Sturm und Stille gestaltet und diese auf Folien überträgt. Die Kinder legen dann bei der Aufführung als „Beleuchter“ die Folien an entsprechenden Stellen auf.

Tipp: Durch kleine Bewegungen (evtl. von zwei Folien übereinander) wird visuell ein starker Eindruck erzeugt.

Die Kinder proben nun das Stück (eingeteilt in Vorleser, Schauspieler, Musiker und Beleuchter). Wenn nicht alle Kinder eingespannt werden können, so fungieren die übrigen als Zuschauer und geben den Darstellern Rückmeldungen.

6. Stunde: Elija erlebt Gott – wir laden Gäste ein und zeigen unser Schattenspiel



Einstieg: Die Gäste werden nach Möglichkeit in das Eingangsritual einbezogen (entweder Klangkugeln weiterreichen oder Klangschale bzw. Gong anschlagen) und sollen auf die Stille achten.

Nun präsentieren die Schüler ihr Spiel. Wenn es die Atmosphäre zulässt, dürfen die Gäste ihre Eindrücke schildern.

Abschluss: Das **Lied (M 3)** wird gemeinsam gesungen.

7. Stunde: Was ist an Elijas Erfahrung wichtig für uns? – Wir ergänzen unser Gemeinschaftspuzzle

Einstieg: Die Kinder reflektieren ihre Aufführung von der letzten Stunde. In der Mitte liegt das Gemeinschaftspuzzle aus der ersten Stunde. Die Schüler betrachten es nochmals aufmerksam im Hinblick darauf, welche Gotteserfahrungen sie nun von Elija kennen.

Im Doppelkreis (siehe 1. Stunde) tauschen sie sich mit zwei oder drei Partnern zu der Frage aus: Was hat Elija über Gott erfahren? Im Kreisgespräch sammeln die Kinder ihre Gedanken.

Die Lehrkraft fragt die Schüler nun, worauf sie ihre Mitschüler aufmerksam machen möchten. In Einzelarbeit gestaltet nun jedes Kind ein neues leeres Puzzleteil mit einem Bild.

Differenzierung: Sprachlich starke Schüler können alternativ oder zusätzlich einen lyrischen Text in einer bereits eingeführten Form (z. B. Elfchen, Haiku, Rondell) oder als Gebet auf ihr Puzzleteil schreiben.

Abschluss: Wie in der ersten Stunde wird das Bild zusammengesetzt und im abschließenden Gespräch drücken die Kinder nochmals aus, welche Erfahrungen für sie selbst wichtig geworden sind. Mögliche Gesprächsimpulse:

- Was möchtest du dir aus der Geschichte merken? (*Gott kümmert sich um Elija. Gott schickt Elija auf einen neuen Weg. Elija fühlt sich Gott nah, als es ganz leise wird.*)
- Welche Erfahrung ist dir heute wichtig?
- Wie könntest du Gottes Nähe spüren? (*Aufmerksam auf Gott werden, wenn man selbst verzweifelt ist. Versuchen, still zu werden – vielleicht kommt uns ein guter Gedanke von Gott.*)

Tipp: Das Puzzle kann in späteren Religionsstunden erneut genutzt werden, wenn neue Aspekte Gottes entdeckt werden, z. B. im Rahmen einer Unterrichtseinheit zum Exodus.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Nun war ihm Gott ganz nah"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

